



Neubau 4 Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle Haus A+B

Standort: Dorenbachstr.61/ Bündtenmattstr. 34, 4102 Binningen
Bauherrschaft: Ferrara+Streule Kollektivgesellschaft
Architekt: Ferrara Architekten AG, Basel

Fertigstellung: Frühjahr/ Sommer 2017
Mitarbeiter: Giovanni Ferrara
 Yves Weitz
 Lukas Giger
 Deborah Canale, Larissa Aeschbacher

Die am nördlichen Rand Binningens direkt an Basel-Stadt gelegenen Flure Bündtenmatt und Holeerain erfahren derzeit, bedingt durch die Neuordnung des Zonenreglements und der damit verbundenen Umzonung, einen Wandel weg von den bisherigen Geschäftsnutzungen, hin zu einem (fast) ausschliesslichen Wohnquartier. Zudem besteht eine gute Anbindung (ÖV) an das Zentrum Binningens und Basel-Stadt. Die geplanten vier Mehrfamilienhäuser entstehen inmitten dieser Wandlungszone.

Durch die Einbeziehung mehrerer Parzellen und die Winkelform der geplanten neuen Baukörper konnte baupologisch ein kleines Quartier entwickelt werden. Durch die Stellung der Gebäude entsteht ein Innenbereich, der den Bewohnern zur Verfügung steht und auch die Privatgärten der Erdgeschosswohnungen aufnimmt. Die halböffentlichen Freiräume werden landschaftsgärtnerisch beplant und sollen als ruhiger Treffpunkt der Bewohner dienen. Es sind neben Erschliessungswegen auch kleine Platzanlagen vorgesehen, welche langsam in Pflanzbereiche übergehen oder von Hecken der Privatgärten eingefasst werden.

Die Neubauten variieren in Grösse und Geschossigkeit (drei Geschosse mit oder ohne Attikageschoss, 4, 6 und 11 Wohneinheiten), so dass Blickbezüge zur Umgebung möglich bleiben und eine gute Belichtung geschaffen wird.

Der Innenbereich ist komplett autofrei geplant, die Einfahrt der Einstellhalle befindet sich an der Dorenbachstrasse in der nordöstlichen Ecke der Bauparzellen. Die Besucherparkplätze sind jeweils entlang der Dorenbachstrasse und der Bündtenmattstrasse angeordnet. Der Zugang zu den Gebäuden erfolgt über den Innenbereich, welcher über behindertengerechte Rampen (Bündtenmattstrasse) oder ebenerdig (Dorenbachstrasse) erschlossen wird.

Alle Baukörper sind in Form und äusserer Erscheinung ähnlich konzipiert ohne jedoch uniform zu wirken. Hierfür sorgen die unterschiedlichen Grössen und Geschossigkeiten ebenso wie das Fassadenkonzept. Die Fassade besteht hauptsächlich aus dunklen Metallflächen, Teilflächen zwischen den Fenstern werden jeweils mit hellen Fassadentafeln verkleidet. Durch die freie Anordnung der beiden Fenstertypen und das so entstehende Wechselspiel heller und dunkler Flächen wird ein spannender Gesamteindruck erzielt. Weiter bietet diese Art der Fassade die Möglichkeit, flexibel auf Nutzerwünsche zu reagieren, ohne dass die äussere Erscheinung merkbar verändert wird.

Jedes der vier Gebäude wird in Minergiebauweise (zertifiziert) und behindertengerecht ausgeführt.

